



Harald Hagn
Tel.: 0361 37-84110
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Erdgasabsatz und Erlöse 2006 in Thüringen

Die „Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler“ wird jährlich nach dem Gesetz über die Energiestatistik bei den Unternehmen der Gasversorgung durchgeführt. Hierzu zählen alle Unternehmen und Betriebe, die unabhängig von der Rechtsform und den Eigentumsverhältnissen Gas erzeugen, gewinnen, umwandeln, importieren, verteilen und/oder damit Dritte versorgen sowie mit Gas handeln. Am Markt treten sie als Ferngas- oder Ortsgasunternehmen, Erdgasproduzenten oder Gashändler auf. Gasversorgungsunternehmen gelten dann als Ferngasunternehmen, wenn sie Erdgas importieren und/oder wenn der Anteil der Abgabe an andere Gasversorgungsunternehmen über 50 Prozent der Gesamtabgabe liegt und die Gesamtabgabe 10 Mrd. Kilowattstunden überschreitet. Als Erdgasproduzenten werden Unternehmen mit bedeutender inländischer Erdgasförderung eingestuft. Gashändler kaufen Gas von Gasversorgungsunternehmen und verkaufen dieses an ihre Kunden weiter. Alle sonstigen Gasversorgungsunternehmen sind als regionale oder ortsansässige Gasunternehmen einzustufen und werden als Ortsgasunternehmen bezeichnet.

Im Jahr 2006 wurden von Gasversorgungsunternehmen 26 503,9 Mill. Kilowattstunden (Mill. kWh) Erdgas an Endabnehmer in Thüringen abgegeben. Die abgesetzte Menge liegt damit um 144,7 Mill. Kilowattstunden bzw. 0,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Über die letzten zehn Jahre hat diese jedoch leicht zugenommen. Im Ergebnis liegt die an Endabnehmer in Thüringen abgesetzte Menge an Erdgas heute um 4,3 Prozent höher als im Jahre 1996.

Erdgasabsatz in den letzten zehn Jahren leicht gestiegen

Mehr als vier Fünftel (82,2 Prozent) des im Jahr 2006 an Endabnehmer in Thüringen abgegebenen Erdgases wurde von den Stadtwerken bzw. den regionalen Gasversorgern bereitgestellt. Sie vermochten ihren Erdgasabsatz in den letzten zehn Jahren um 11,6 Prozent zu steigern. Dadurch erhöhte sich ihr Marktanteil um spürbare 5,4 Prozentpunkte. Im Jahr 1996 hatte der Marktanteil der Ortsgasunternehmen noch bei 76,8 Prozent gelegen. Diese Entwicklung ging voll zu Lasten der Ferngasunternehmen und der Erdgasproduzenten. Erstere verminderten ihren Erdgasabsatz binnen Zehnjahresfrist um beträchtliche 19,6 Prozent. Dadurch sank ihr Marktanteil von 22,2 Prozent im Jahr 1996 auf 17,1 Prozent im Jahr 2006.

Die Erdgasproduzenten wiesen im Jahr 1996 in Thüringen noch einen Marktanteil von 0,9 Prozent auf. Dies entsprach einer abgesetzten Erdgasmenge von 236,9 Mill. Kilowattstunden. Innerhalb von zehn Jahren verminderte sich ihr Erdgasabsatz um 67,6 Mill. Kilowattstunden bzw. 28,5 Prozent. Im Jahr 2006 betrug ihr Anteil am Thüringer Erdgasmarkt 0,6 Prozent.

Erdgasabsatz der Gaswirtschaft an Endabnehmer in Thüringen - Mill. kWh

Gegenstand der Nachweisung	1996	2000	2003	2004	2005	2006
Gaswirtschaft insgesamt	25 410,3	25 523,4	27 103,1	27 074,0	26 648,7	26 503,9
Ferngasunternehmen	5 645,6	3 787,2	3 875,6	3 982,5	4 434,9	4 538,9
Ortsgasunternehmen	19 527,9	21 426,6	22 934,6	22 808,7	22 014,2	21 795,7
Erdgasproduzenten	236,9	309,6	292,9	282,8	199,6	169,3

Produzierendes Gewerbe größter Erdgasabnehmer

Fast sechs Zehntel (57,7 Prozent) des abgesetzten Erdgases bzw. 15 295,1 Mill. Kilowattstunden gingen im Jahr 2006 an die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes. Damit war in der Betrachtung nach Verbrauchergruppen das Produzierende Gewerbe der mit Abstand größte Erdgasabnehmer in Thüringen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 106,5 Mill. Kilowattstunden bzw. 0,7 Prozent weniger Erdgas abgenommen. Binnen Zehnjahresfrist erhöhte sich jedoch die abgenommene Erdgasmenge um 640,9 Mill. Kilowattstunden bzw. 4,4 Prozent.

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes war im Jahr 2006 der größte Erdgasabnehmer die öffentliche Fernwärmeversorgung mit fast 5 248,3 Mill. Kilowattstunden. Es folgen die öffentliche Elektrizitätsversorgung und die Chemische Industrie mit 3 359,6 bzw. 1 094,5 Mill. Kilowattstunden. Die restlichen 5 592,7 Mill. Kilowattstunden Erdgas verteilen sich auf die übrigen Wirtschaftszweige des Produzierenden Gewerbes.

Ein Drittel entfiel auf Private Haushalte

Etwas mehr als ein Drittel (34,3 Prozent) der abgesetzten Erdgasmenge in Thüringen entfiel im Jahre 2006 auf die privaten Haushalte. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 1,1 Prozent bzw. 100,7 Mill. Kilowattstunden auf 9 104,0 Mill. Kilowattstunden zu verzeichnen. Zieht man aber auch hier den Zehnjahresvergleich, so zeigt sich, dass die von den privaten Haushalten bezogene Erdgasmenge in diesem Zeitraum um 592,0 Mill. Kilowattstunden bzw. 7,0 Prozent gestiegen ist.

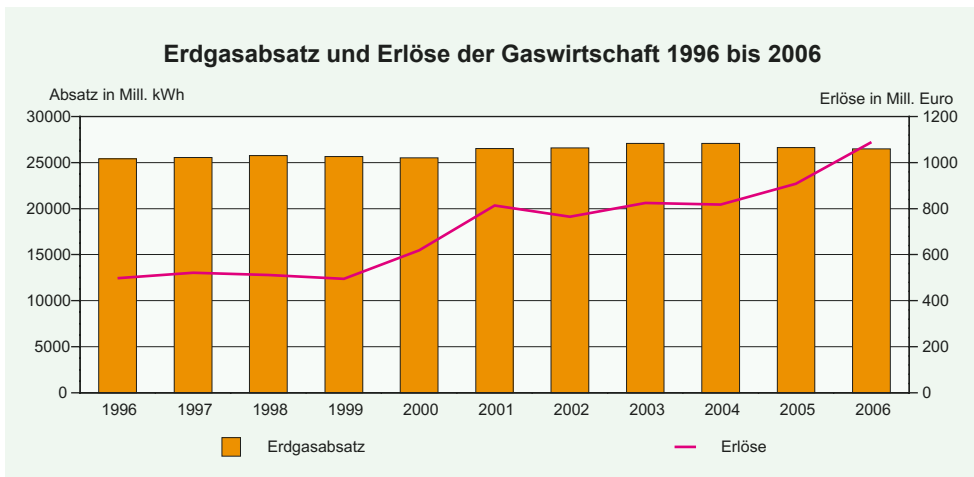
Erdgasabsatz und Erlöse der Gaswirtschaft an Endabnehmergruppen in Thüringen

Jahr	Produzierendes Gewerbe			Private Haushalte			Übrige Endabnehmer			Gesamte Abgabe		
	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh
1996	14 654,2	196,4	1,34	8 512,0	252,2	2,96	2 244,1	49,3	2,20	25 410,3	497,9	1,96
2001	14 867,5	353,8	2,38	9 191,1	374,8	4,08	2 461,8	85,4	3,47	26 520,5	814,0	3,07
2002	15 098,6	323,3	2,14	9 158,6	365,8	3,99	2 340,5	76,1	3,25	26 597,7	765,3	2,88
2003	15 122,0	363,1	2,40	9 449,2	377,7	4,00	2 531,9	84,3	3,33	27 103,1	825,2	3,04
2004	15 103,0	346,8	2,30	9 503,9	391,7	4,12	2 467,1	79,1	3,21	27 074,0	817,6	3,02
2005	15 401,6	398,7	2,59	9 204,6	424,6	4,61	2 042,4	84,2	4,12	26 648,7	907,5	3,41
2006	15 295,1	497,3	3,25	9 104,0	486,5	5,34	2 104,8	105,3	5,00	26 503,9	1 089,2	4,11

Auf den Handel, die öffentliche Verwaltung und sonstige Endabnehmer entfielen im Jahre 2006 rund 7,9 Prozent des in Thüringen abgesetzten Erdgases. Damit stieg der Bezug gegenüber dem Vorjahr um 62,5 Mill. Kilowattstunden bzw. 3,1 Prozent auf 2 104,8 Mill. Kilowattstunden. Im Zehnjahresvergleich ist jedoch ein Rückgang, nämlich um 6,2 Prozent, zu verbuchen.

Mehr als jede zwanzigste Kilowattstunde kam aus einem anderen Bundesland

Im Jahr 2006 wurden 1 392,8 Mill. Kilowattstunden Erdgas von Gasversorgungsunternehmen anderer Bundesländer an Endabnehmer in Thüringen unmittelbar abgegeben. Das entspricht einem Anteil von 5,3 Prozent am gesamten Erdgasabsatz in Thüringen.



In der Betrachtung nach Verbrauchergruppen zeigt sich, dass das Produzierende Gewerbe in Thüringen im Jahr 2006 vergleichsweise viel Erdgas von Gasversorgern anderer Bundesländer bezog. Die gelieferten 973,0 Mill. Kilowattstunden entsprachen einem Anteil von 6,4 Prozent am gesamten Erdgasbedarf des Wirtschaftssektors.

Der Handel, die öffentliche Verwaltung und sonstige Endverbraucher bezogen 66,5 Mill. Kilowattstunden Erdgas von Anbietern außerhalb Thüringens. Das entsprach einem Anteil von 3,2 Prozent an der von ihnen insgesamt bezogenen Erdgasmenge.

Die Privaten Haushalte in Thüringen bezogen im Jahr 2006 fast 353,4 Mill. Kilowattstunden Erdgas von Gasversorgungsunternehmen anderer Bundesländer. Das waren 3,9 Prozent des insgesamt von ihnen gekauften Erdgases. Damit erwiesen sich die Lieferbeziehungen in diesem Marktsegment in den letzten Jahren als ziemlich stabil. Bereits im Jahr 2001 kamen 3,6 Prozent des von Thüringer Privaten Haushalten bezogenen Erdgases von Anbietern außerhalb des Freistaates.

Die Einnahmen oder Erlöse der Gasversorgungsunternehmen sind im Jahr 2006 deutlich angestiegen. Der Durchschnittserlös aus der Abgabe von Erdgas an alle Endabnehmer lag im Jahr 2006 in Thüringen bei 4,11 Cent je Kilowattstunde (Cent/kWh). Das waren beträchtliche 20,7 Prozent mehr als binnen Jahresfrist und mehr als das Doppelte (+ 109,7 Prozent) als noch im Jahr 1996.

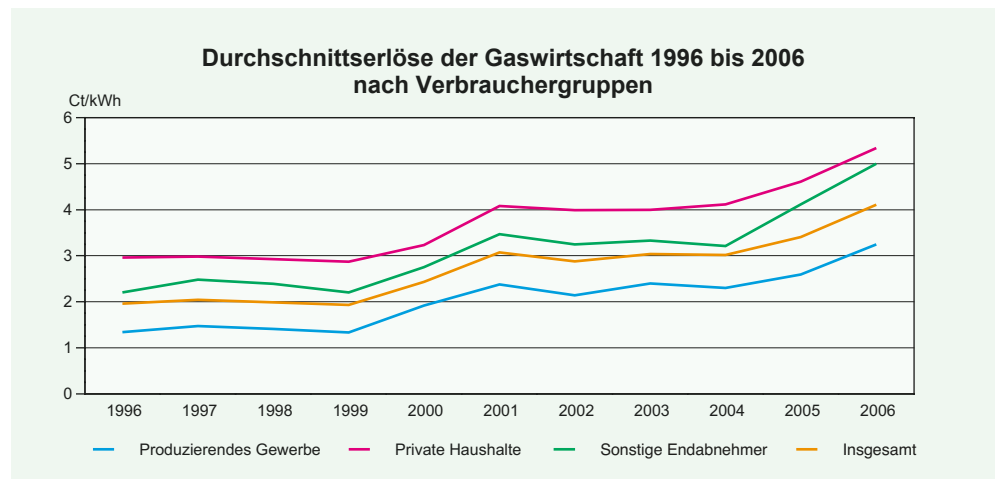
2006 zahlten Endabnehmer 20,7 Prozent mehr als 2005

Die Durchschnittserlöse werden hier aus den Einnahmen der Gasversorgungsunternehmen zu den abgesetzten Erdgasmengen bei den jeweiligen Verbrauchergruppen errechnet. Sie enthalten alle Preiskomponenten, wie Arbeits-, Leistungs-, Verrechnungspreise, Erdgassteuer und Konzessionsabgabe. Dagegen ist die Mehrwertsteuer kein Bestandteil der Erlöse. Aus der Sicht der Endabnehmer handelt es sich beim Durchschnittserlös also um den durchschnittlich bezahlten Erdgaspreis je Kilowattstunde ohne die Mehrwertsteuer.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse für Erdgas folgt mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung weitgehend der Ölpreisentwicklung. Dies ist der so genannten Ölpreisbindung des Erdgases in den Lieferverträgen zwischen den zumeist ausländischen Erdgaslieferanten und den Erdgasimporteuren geschuldet. Dabei sind die Erlöse für Erdgas an die Entwicklung der bedeutendsten Konkurrenzenergien – insbesondere leichtes Heizöl – gekoppelt.

Erlöse für Erdgas an Ölpreisentwicklung gekoppelt

Wie aus der nachstehenden Grafik hervorgeht, kam es zunächst im Jahr 1997 zu einem - wenn auch verhaltenen – Anstieg der durchschnittlichen Erdgaserlöse. Nach einer kurzfristigen Beruhigung der Erlössituation kam es dann im Gefolge des Absturzes der Rohölpreise im Herbst 1998 zu einem Rückgang der durchschnittlichen Erdgaserlöse. Aber bereits Ende 1999 kündigte sich eine Trendwende an. Als Reaktion auf die starke Zunahme der Heizölpreise erhöhten sich mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auch die durchschnittlichen Erdgaserlöse deutlich. Im Jahr 2000 lagen die durchschnittlichen Erdgaserlöse in Thüringen um 25,9 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert.



Damit waren die Erlössteigerungen jedoch noch nicht abgeschlossen. Im Gefolge der nach wie vor hohen Ölpreise passten die Erdgasanbieter ihre Tarife weiter nach oben hin an. So wiesen die durchschnittlichen Erdgaserlöse im Jahr 2001 noch mal ein um 26,5 Prozent höheres Niveau auf als noch im Jahr zuvor. Im Jahr 2002 kam dann allerdings die Entspannung auf den Ölmärkten auch bei der Gestaltung der Erdgastarife zum Tragen. In diesem Jahr lagen die Erdgastarife um durchschnittlich 6,3 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

**Durchschnittserlöse
binnen
Zehnjahresfrist mehr
als verdoppelt**

Nach einer Beruhigung der Erlössituation in den Jahren 2003 und 2004 kam es dann aufgrund drastisch gestiegener Ölpreise im Laufe des Jahres 2004 mit einer zeitlichen Verzögerung wieder zu einem deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Erdgaserlöse, der sich auch in den Folgejahren fortsetzte. Im Jahr 2006 schließlich waren die Durchschnittserlöse für Erdgas mehr als doppelt so hoch wie zehn Jahre zuvor.

Voneinander abweichende Vertragskonditionen kommen in unterschiedlichen Durchschnittserlösen bei den verschiedenen Verbrauchergruppen zum Ausdruck. Die Betriebe des Produzierenden Gewerbes bezahlten im Jahr 2006 durchschnittlich 3,25 Cent je Kilowattstunde und damit 25,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Beim Handel, der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Endverbrauchern erzielten die Gasversorgungsunternehmen mit im Durchschnitt 5,0 Cent je Kilowattstunde einen deutlich höheren Betrag und beträchtliche 21,4 Prozent mehr als im Jahr 2005.

**Private Haushalte
zahlten die höchsten
Erdgastarife**

Mit wesentlich geringeren Erlössteigerungen mussten sich dagegen die Gasanbieter mit einem Plus von 15,8 Prozent bei den Privaten Haushalten begnügen. Gleichwohl zahlten die Privaten Haushalte mit durchschnittlich 5,34 Cent je Kilowattstunde im Jahr 2006 die mit Abstand höchsten Erdgastarife.

**Unterschiedliche
Tarifentwicklung**

Die Tarifentwicklung war in den vergangenen zehn Jahren bei den verschiedenen Verbrauchergruppen unterschiedlich stark ausgeprägt. Gegenüber dem Jahr 1996 ist der Durchschnittserlös bei den Privaten Haushalten um 80,4 Prozent gestiegen.

Dagegen waren es beim Handel, der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Endabnehmern 127,7 Prozent und bei den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 142,6 Prozent.

Wenngleich die absoluten Unterschiede der zu entrichtenden Tarife bei den verschiedenen Verbrauchergruppen im Jahr 2006 noch vergleichsweise groß waren, so lässt sich doch über die vergangenen zehn Jahre eine relative Annäherung der Tarife feststellen. Bezahlten die Privaten Haushalte im Jahr 1996 noch einen um 121,1 Prozent höheren Tarif als die Betriebe des Produzierenden Gewerbes, so waren es im Jahr 2006 „nur“ noch 64,3 Prozent. Die Liberalisierung des Erdgasmarktes lässt erwarten, dass sich diese Tendenz auch in Zukunft weiter fortsetzt.

Ausblick

Wie bereits angemerkt wurde, folgt die Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse für Erdgas mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung weitgehend der Ölpreisentwicklung. Dies liegt an der so genannten Ölpreisbindung des Erdgases in den Lieferverträgen zwischen den meist ausländischen Erdgaslieferanten und den Importeuren. Zwischen den Jahren 1996 und 2006 haben sich die Durchschnittserlöse für Erdgas im Zuge anhaltender Ölpreiserhöhungen mehr als verdoppelt. Die auch im Jahr 2007 andauernde und seit Jahresbeginn 2008 sogar an Tempo gewinnende Ölpreisrallye lässt erwarten, dass sich die Periode stark steigender Durchschnittserlöse für Erdgas auch weiterhin fortsetzt.